

gebe im folgenden eine Zusammenstellung der Erfindung HORMAYRS mit ihren Vorlagen.¹

Urkunde Ludw. d. B. für Ettal
(B. 1485)

In Gotes heiliger Drivaltickait,
und in unser Frawen Ern.

Urkunde Ludw. d. B. für Diessen
(B. 1948)

Wir Ludewig von Gotes Gnaden
römischer Kaiser, ze allen Ziten
Merer des Richs, veriehen offent-
lich an disem Brief, daz wir durch
Gott, und durch unser, und durch
unser Fordern Seele willen . . .

Urkunde Ludw. d. Brandenb.
v. 1344 (Orig. in Stams)

. . . des Cheysers Pet willen, . . .

. . . Chlosters ze sant Johannes
ze Stammes, gelegen in dem Inn-
tal, und nemen den Abt und die
samnunge daselben . . .

Angebliche Ludwigsurkunde von
1332 (B. 3335)

In Gotes hailiger drivaltigkeit und
in unser Frawen Eren.

Wir Ludowig von gots Genaden ro-
mischer Kaiser, ze allen Ziten Merer
des Riches tuen kundt allen denen,
di disen Brief ansehent oder hörent
lesen, und verjechen, daz Wir umb
unser und unser Vordern Sel,

auch um der fleizzigen pet willen
des erwirdigen prueders, maisters
Johannsen, der Zeit Pfarrern in
Nesselwang und des Abt und der
Samunge des Chlosters zue Sant Jo-
hannes ze Stammes, gelegen in dem
Inntal

¹) Es sei noch erwähnt, daß Stams tatsächlich 1332 eine Zoll-
freiungsurkunde bekommen hat, ausgestellt von dem schon genannten
Heinrich von Rettenberg (Orig.-Perg. in Stams). Wenn auch HORMAYR
aus ihr nichts wörtlich entnommen hat, so möchte ich doch glauben,
daß gerade diese Urkunde ihm den Impuls zu seiner Erfindung gab.
'Chunt sei allen den die diesen Prief sehent, oder hoerent lesen. Daz
ich Hainrich von Roetenberch, den ersamen und gaistlichen Herren,
Herrn Herman dem Apt, und der Samnung dez Chlosters ze Sant Jo-
hans ze Stams in dem Intal, dez Ordens von Cytel, durch got, und
durch besunder lieb, und friuntschaft, die ich zuo in han, die freyung
für mich und für min erben geben han, und gib, daz si frey und ledich
sülent sein dez zolles, den si geben solten, ze Nezzelwanch, der mir
von in gevallen möht da oder anderswo in aller meiner gepiet, umb
allez daz si ze füren habent, oder ze füren bedürfent, ze irs chlosters
nutz und notdurft. Und daz daz also steet und unzerprochen beleib
von mir, und von meinem erben. dez gib ich in disen prief versiegelt
mit meinem insigel daz daran hanget. Diser prief ist geben, do man
von Christes gepürt zalt driuzehenhundert jar in dem zwai und dreizzigi-
sten jar an dem hailigen abent ze phingsten' (6. Juni).